

"DIE WUNDER DER WISSENSCHAFT"

>> „Hummelpfarrer“ Ambros Aichhorn und

>> Zweigenerationentreffen aufeinander: die Physik-Studentin Helene Ziegler, als Poetry-Slammerin über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt, und der „Hummelpfarrer“ und ehemalige Religionslehrer Ambros Aichhorn, der für seine vielen Forschungsarbeiten und Bücher – v.a. über Hummeln und Vögel – große Bekanntheit erlangte. Was die beiden verbindet, ist ihre Leidenschaft für die Natur, die Naturwissenschaften und für ihren Glauben.



Stellt euch bitte kurz vor.

H: Mein Name ist Helene Ziegler, ich bin 19 Jahre alt und komme aus dem Pinzgau, wohne aber zum Studieren in Innsbruck. I bin sozusagen ganz klassisch „katholisch“ erzogen worden, irgendwann dann als Jugendliche ist mir aber klar geworden: Boah, Gott ist nicht nur ein alter Dude in der Kirche, sondern eine echt coole Socke, der ICH unglaublich wichtig bin! Weil ich die Schöpfung – Tiere und Menschen – sehr liebe, wollte ich lange Tierärztin bzw. Ärztin werden. Aber Gott hat sich das wohl anders gedacht und hat mich auf ein Naturwissenschaftliches Gymnasium geleitet. Mein Physiklehrer war eine sehr inspirierende Person und hat in mir die Begeisterung für das Fach geweckt!

A: Ich bin etwas älter, 87, und auf einem Bergbauernhof in Großarl aufgewachsen. Bereits als Kind fand ich die Hummeln sehr interessant und habe als Volksschüler bereits Hummeln in selbstgebauten Kisten gehalten.

1970 habe ich angefangen, alte Tierrassen zu suchen, die damals auszusterben drohten, weil sie als nicht wirtschaftlich erachtet wurden.

Nachdem ich als Lehrer in Pension gegangen bin, habe ich im Jahr 2000 hier den Archehof gekauft, um mich der Zucht alter

Tierrassen zu widmen. Derzeit arbeite ich an einer siebenten Auflage meines Buches über Hummeln.

Was heißt Schöpfungsverantwortung für dich?

H: Jeder passt auf seine Wohnung, sein Haus etc. auf! Und die Welt ist ja auch unsere Wohnung ... nur halt eine Etappe größer. Also müssen wir auf sie aufpassen! Deshalb esse ich kein Fleisch und so wenig Fertigprodukte wie möglich, damit ich und die Welt gesund bleiben.

A: Beispielsweise bei Nacht und Regen hinaus in den Stall zu gehen, um zu schauen, dass bei der jüngsten Ziege die Geburt gelingt.

Besonders wichtig ist es für mich, den Menschen mit Fotos die Natur näherzubringen, um sie zum Staunen zu bringen. Es ist wichtig, über die Natur staunen zu können und sich von ihr begeistern zu lassen.

Wie kann man die biblischen Geschichten wissenschaftlich erklären? Hat Gott die Welt in 7 Tagen erschaffen?

H: Ich denke nicht, ich bin mehr eine Vertreterin der Evolutionstheorie. Auch wenn die Evolution prinzipiell keinen Gott braucht, denke ich, dass er immer den

Überblick gehabt hat. Als die Bibel geschrieben wurde, haben die Menschen Antworten noch ganz anders gesucht. Obwohl die Genesis trotzdem a sehr cooles Buch ist! Vor allem das mit dem 7. Tag, an dem wir ruhen sollen! Wie oft nehmen wir uns wirklich noch einen Tag Ruhe und einfach Zeit zum Staunen über das, was Gott gemacht hat? Muss man den Glauben denn erklären? ;)

A: Die Entstehung der Welt war ein langer Prozess. Die Bibel ist kein naturwissenschaftlicher Bericht, der Schöpfungsbericht ist ein Schöpfungsgedicht! Es geht darum, wie Menschen Gott erfahren haben können.

Der hl. Robert Bellarmin – er war Astronom und Theologe – sagte bereits vor 400 Jahren: Wenn die Wissenschaft etwas sicher beweisen kann, das aber im Widerspruch zur Bibel steht, dann haben wir die Bibel falsch verstanden.

Die Evolution ist eine großartige Entdeckung. Der homo habilis, der erste Mensch, hatte mit dem biblischen Adam wenig zu tun. Diese Fakten muss man einfach anerkennen.

Die Bibel erzählt, wie die Menschen Gott erfahren haben. Dabei kommen den Wissenschaften wichtige Rollen zu. Die Studien über die Lebensweisen der alten Zeiten sind wichtig, um die biblischen Texte

LASSEN MICH ÜBER GOTT STAUNEN."

Poetry-Slammerin Helene Ziegler im Interview



zu erklären. Die Wundergeschichten aber lassen sich naturwissenschaftlich nicht erklären.

Was fasziniert dich an der Physik/Biologie? Was an Religion?

H: Physik ist einfach so eine tolle Wissenschaft! Unsere schöne Natur mit Hilfe von a bissi Mathematik zu beschreiben, ist krass, aber auch super! Wieso z. B. schmelzen die Eiswürfel in einem Mojito nie vollständig? ... Weil die Energie in der Flüssigkeit nicht ausreicht. Trotzdem ist Physik immer im Wandel: Die klassische Mechanik wird abgelöst von der Quantenmechanik. Was noch alles kommt? Only god knows!

An Religion finde ich spannend, dass sich das Konstrukt Kirche schon so lange hält. 2000 Jahre nach Jesu Tod wird immer noch über ihn gesprochen, egal er ob nun als Messias angesehen wird oder als Prophet oder Philosoph. Und wenn über so viele Jahre hinweg so viele Menschen auf der ganzen Welt nicht aufgehört haben, ihm zu folgen, muss da wohl was dran sein. Oder wir haben alle den gleichen Vogel! ;)

A: Es ist die Anpassungsfähigkeit der Pflanzen und Tiere an die Umgebung und an das Klima. Am Mount Kenia findet man Blüten auf 4000 Meter Höhe bei Minus-

graden, einfach faszinierend, wie die das überleben.

Was mich auch fasziniert, ist die Freude meines Spatzen, den ich abgegeben hatte, der mich aber nach sechs Jahren wieder erkannt hat. Und natürlich faszinieren mich die vielen verschiedenen Hummelarten mit ihren verschiedenen Verhaltensweisen, wie sie sich an mich gewöhnen, und jedes Mal, wenn ich etwas Neues an ihrem Verhalten entdecke.

Darüber hinaus ist es wunderbar, über den Horizont hinausschauen zu können und zu spüren, dass Gott da ist, wenn wir an ihn denken. Ansonsten ist er natürlich auch da, aber für mich ist wichtig, dass ich merke kann, dass er da ist.

Wie verbindest du deinen Glauben und die Wissenschaft?

H: Ich will durch mein Studium die Welt besser verstehen und da ich überzeugt bin, dass Gott unser Schöpfer ist, ist Physik für mich eine Art von Lobpreis! Ich finde sein Werk so spannend, dass ich mich nur noch damit beschäftige.

A: Beides gehört zusammen und ergänzt einander, es gibt keinen Gegensatz. Die Wunder der wissenschaftlichen Erkenntnis lassen mich über Gott staunen. Die Quantenphysik steht der Religion sehr nahe. Alles und alle Teilchen gehören zusammen.

Wie bedeutend ist das, was du machst, für die Menschheit?

H: Ich will gerne als Physikerin an einer halbwegs umweltfreundlichen Lösung für die Energiekrise mitarbeiten!

A: Die Züchtung alter Tierrassen ist sehr wichtig. Die hochgezüchteten Haustiere werden besonders in der Massentierhaltung mit Medikamenten und Hormonen am Leben erhalten. Die alten, gefährde-

ten Rassen leben länger, sind gesund und ihr Fleisch ist gesund für den Menschen.

Beschreibe die Welt in EINEM Wort

H: chaotisch!

A: Faszination.

Meer oder Berge?

H: Berge.

A: Auch die Berge.

Schokolade oder Chips?

H: Chips.

A: Schoko.

Glaube oder Wissen?

H: Wissen.

A: Religion steht in der Ethik höher als die Wissenschaft. Aber es gibt Zeiten, wo mir die Wissenschaft wieder wichtiger ist.

Was beschäftigt dich gerade?

H: Meine Spanienreise.

A: Ich beschäftige mich gerade mit den Erkennungszeichen der Schneefinken.

Was liegt auf deinem Nachtkäschen?

H: Stifte und Block, Taschentücher, Kerzen und ohhh Klischee ... meine Bibel

A: Bei mir auch: Stift und Papier. Munter werden – gute Idee haben – sofort aufschreiben.

Was ist dein Lieblingsbuch?

H: „Das Parfum“ von Patrick Süskind.

A: Derzeit beschäftige ich mich mit Quantenphysik. Vor 60 Jahren ließ ich mir aber für zwei Bücher Ledereinbände machen: die Bibel und das Vogelbuch.

Vielen Dank Helene und Ambros, dass ihr euch trotz eurer vielen Verpflichtungen Zeit genommen habt!

Das gesamte Interview ist auf www.kj-salzburg.at nachzulesen.